

# Zwei große Herausforderungen

**BÜRGERVERSAMMLUNG** Flüchtlingssituation und Energiewende bilden Schwerpunkte der Veranstaltung in Bieber

**BIEBERGEMÜND** (ehn). Die Themen Windkraft und Flüchtlinge bildeten zwei Schwerpunkte der Biebergemünder Bürgerversammlung. Hierzu begrüßte Parlamentschef Burkhard Steigerwald rund 50 Bürgerinnen und Bürger in der Biebertalhalle. Danach übergab er das Wort an Bürgermeister Manfred Weber, der zunächst über abgeschlossene und anstehende Projekte der Gemeinde berichtete.

Er begann zunächst mit der Bevölkerungsentwicklung, wonach die Gemeinde Ende 2014 8288 Einwohner hatte, was einem Rückgang von 35 Personen entspricht. Die Großgemeinde weise bei geringer Einwohnerdichte einen hohen Anteil junger Familien und eine vergleichsweise hohe Geburtenrate auf. Dennoch werde der Anteil junger Menschen bis 18 Jahre (derzeit 16 Prozent) künftig zurückgehen, während die über 65-jährigen, aktuell knapp 20 Prozent, künftig steige.

Zum Haushaltsplan 2015 führte der Bürgermeister aus, dass dieser bei einem Volumen von etwa 41 Millionen Euro ein Plus von rund 6,2 Millionen Euro ausweise. Diese Zahlen dürften sich jedoch angesichts der Neuordnung des Kommunalen Finanzausgleichs deutlich nach unten entwickeln. „Biebergemünd ist der große Verlierer im Main-Kinzig-Kreis“, stellte Weber fest. Man prüfe derzeit Klagemöglichkeiten. An Investitionen in 2016 und 2017 plane man die „grüne Mitte“ am Gemeindezentrum sowie die Erweiterung des Feuerwehrhauses Kassel/Wirtheim. Darüber hinaus stehe der Neubau des Feuerwehrhauses in Roßbach sowie die Erweiterung der Leichenhalle in Wirtheim und der Bau eines Abschiedsraums auf dem katholischen Friedhof in Bieber an. Auch die Einrichtung des Biebergrund-Mu-

seums sei geplant. Zur Wasserversorgung merkte Weber an, dass er nach Versorgungsengpässen in Wirtheim und Bieber über zusätzliche Entnahmeknoten nachdenke. Weiterhin stellte er das neue Bürgerinformationssystem vor, das ab April online Informationen über die gemeindlichen Gremien liefern soll.

Das Thema Energiewende Windkraft sollte im Anschluss mehrfach hinterfragt werden. Weber berichtete von der ersten Offenlegung des Flächennutzungsplans (FNP) im Sommer 2014 und dass dazu 155 Stellungnahmen eingegangen seien. Die Einarbeitung aller Einwände nehme viel Zeit in Anspruch, weshalb der überarbeitete Planentwurf noch nicht eingereicht sei. Nun kam es zu ersten Fragen aus dem Publikum, mehrheitlich von Mitgliedern der „Bürgerinitiative Windkraft im Spessart“. Habe die Gemeinde möglicherweise Fristen versäumt und sei bereits ein Regionalplan erstellt worden, ohne die Belange des FNP zu berücksichtigen, wollten die Windkraftkritiker ebenso wissen, wie ob Hessen Forst an der Gemeinde vorbei Windkraftanlagen baue. Weber entgegnete, dass diese Sorge unbegründet sei und „kein zeitlicher Notstand durch Fristablauf bestehe“. Außerdem habe ihm Hessen Forst zugesichert, „keine Flächen gegen die Interessen Biebergemünder Bürger auszuweisen. Und wir sind dem Regierungspräsidium beim FNP weit voraus, was den Regionalplanentwurf anbelangt“.

Ein weiteres brisantes Thema bildete die Unterbringung von Flüchtlingen. Weber berichtete, dass bis Jahresende 114 Flüchtlinge aufgenommen sein werden. 2016 sollen voraussichtlich weitere 220 hinzukommen. Diese große Aufgabe könne die Gemeinde kaum bewältigen. Das Ord-



Bürgermeister Manfred Weber beantwortet die Fragen zur Windkraft. Foto: Henß

nungsamt sei an der Grenze der Belastbarkeit, weshalb er dem Parlament die Einrichtung einer weiteren Stelle empfehlen werde. Nur durch ehrenamtliche Helfer sei es bisher gelungen, die Aufgabe zu schultern. Dass er das Dorfgemeinschaftshaus in Roßbach zur Notunterkunft erklären musste, sei ihm schwer gefallen, aber

es habe keine andere Möglichkeit gegeben. Er plane derzeit die Herrichtung der ehemaligen Kita in Kassel als Notunterkunft. Ziel sei aber, die Flüchtlinge in Wohncontainern oder Schnellbauhäusern unterzubringen. Außerdem sei die Gemeinde offen für Anmietung von Wohnungen und Ankauf von Immobilien.

5/7 4.12.15